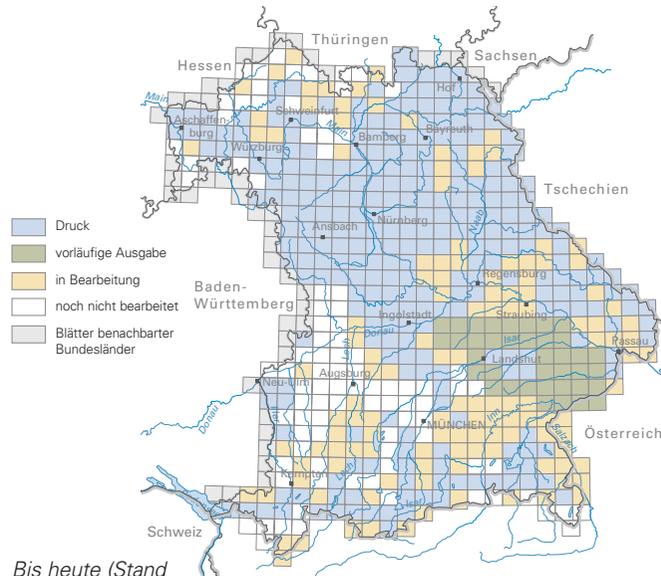


Informationsquellen

Ziel für 2015

Bis 2015 wollen wir Bayern vollständig im Maßstab 1:25 000 geologisch kartiert haben. Über 600 Karten werden dabei entstehen.



Bis heute (Stand April 2010) sind etwa zwei Drittel Bayerns geologisch im Maßstab 1:25 000 kartiert.

Neben den Standardkarten geben wir zu geologisch besonderen Gebieten wie dem Nördlinger Ries oder dem Oberpfälzer Wald Spezialkarten heraus, die diese Gebiete für Laien gut verständlich beschreiben und zum Erwandern unserer bewegten Vergangenheit einladen.



Bestelladresse

Alle Karten können über das Internet bestellt werden: www.bestellen.bayern.de

Karten online

Die Karten sind auch online aufrufbar: www.bis.bayern.de (Bodeninformationssystem Bayern).

Geo-Newsletter

Viermal im Jahr geben wir einen Geo-Newsletter heraus. Er enthält Spannendes aus Geologie und Bodenkunde, Termin- und Veranstaltungshinweise und er informiert über Projekte und Neuerscheinungen des Landesamtes für Umwelt. Sie können den Geo-Newsletter kostenlos bestellen. Er wird per E-Mail verschickt: www.lfu.bayern.de/geologie

Mehr Infos im Internet

Sie wollen mehr über die geologische Landesaufnahme wissen? Dann schauen Sie doch auf unsere Internetseiten: www.lfu.bayern.de/geologie



Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: (08 21) 90 71 - 0
Telefax: (08 21) 90 71 - 55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearb./Text/Konzept: LfU, Referat 101, 102, 103, Referat 12

Ansprechpartner: LfU, Abteilung 10 Geologischer Dienst
Telefon: (092 81) 18 00-47 01

Bildnachweis: LfU

Druck: Pauli Offsetdruck e. K.
Am Saaleschlößchen 6, 95145 Oberkotzau

Gedruckt auf 100 % Altpapier

Stand: April 2010

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.

geologie

Wir gehen Bayern auf den Grund

Die geologische
Landesaufnahme

Die Geologen des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) erforschen den steinernen Untergrund Bayerns.

Von der Landschaft zur geologischen Karte

An Felswänden, Gräben, Steinbrüchen, Sandgruben und Straßenböschungen, also an Stellen mit sichtbarem Gestein (= Aufschluss), sammeln wir Daten und entnehmen Gesteinsproben für Laboruntersuchungen. In wenig „aufgeschlossenen“ Gebieten helfen zusätzlich Bohrungen, Schürfe und geophysikalische Untersuchungen.



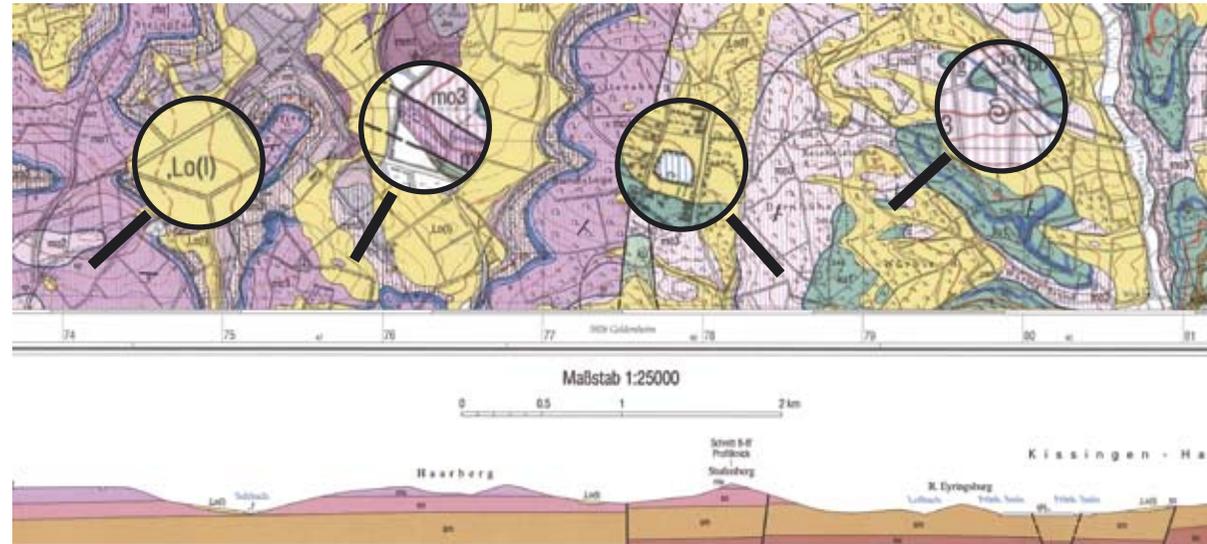
Eine Geologin gibt an einem Aufschluss (hier ein Steinbruch) geologische Daten in einen Gelände-Computer ein.



Die Daten werden in einen Computer eingegeben und auf Karten im Maßstab 1:25 000 übertragen. Die einzelnen Gesteine erhalten dabei unterschiedliche Farben und Zeichen. Eine geologische Karte umfasst ein etwa 12 mal 12 Kilometer großes Gebiet. Bis es vollständig erfasst ist, müssen rund 3.000 Kilometer im Gelände zu Fuß zurückgelegt werden.

Ein Erläuterungsheft zur Karte informiert über die Erdgeschichte und den geologischen Aufbau des Gebietes, beschreibt Bohrprofile und weist auf geologisch besonders markante Stellen (z. B. Steinbrüche, Bruchzonen oder Geotope) hin.

Auf einer geologischen Karte zeigen die Farben und Zeichen unterschiedliche Gesteine an (verkleinerter Ausschnitt aus der Umgebung von Poppenhausen, Landkreise Bad Kissingen und Schweinfurt).



Der Querschnitt stellt dar, wie die Gesteine in der Tiefe geschichtet sind.

Aus geologischen Karten können zum Beispiel folgende Informationen herausgelesen werden:

- Rohstoffvorkommen. Wichtige heimische Rohstoffe sind zum Beispiel die Baustoffe Sand, Kies, Ton, Basalt und Granit.
- Baugrund, mit dem beim Straßen- und Hausbau zu rechnen ist
- Gefahrenstellen (z. B. Steinschlag) und Standsicherheit
- Geotope und Fossilien-Fundstellen



Lo(l) auf beiger Farbe zeigt Löss an. Er wurde in den Eiszeiten vom Wind an windgeschützten Hängen abgelagert. Heute befinden sich dort fruchtbare Ackerböden.



Für die Straßenbauer sind die dicken schwarzen Linien häufig „Sorgenkinder“. Sie markieren Verwerfungen im Gestein. Die Böschungen sind dort häufig wenig stabil; Sicherungsmaßnahmen sind nötig.



Die blau schraffierte Fläche steht für eine Grube, aus der Lehm für Ziegel gewonnen wird.



Die Schnecke markiert eine Stelle, an der Fossilien gefunden wurden. Fossilien verraten uns viel über die Umwelt und das Klima früherer Zeiten. Wo heute Festland ist, war früher vielleicht einmal ein tropisches Meer mit Korallenriffen.